



Dirk Adler, Dipl.- Ing. Architekt
Arne Roth, Dipl.-Ing. Architekt

Riemannstrasse 25
23701 Eutin

Tel. 04521- 794312/3
Fax: 04521-794314

www.adler-roth.de

Markt 16

Entwicklungsgeschichte des Hauses

Rückblick

Das Gebäude Markt 16 des Eutiner Marktplatz wurde Anfang des 18. Jahrhunderts erbaut. Erste Dokumente verweisen auf das Jahr 1721.

Die Fassade trägt die Gestaltungsmerkmale des Spätklassizismus. Das Haus gehört damit zum Ensemble eines der schönsten Marktplätze Norddeutschlands und ist ein eingetragenes Kulturdenkmal.

Die Bäckerei Klausberger unterhält seit 1980 im Erdgeschoss eine Verkaufsstelle. Bedingt durch den Standort und die Liebe zu dem historischen Gebäude, entschloss sich Herr Klausberger Anfang des Jahres 2001 das Haus zu erwerben. Erste Sanierungsarbeiten wurden in dem Kulturdenkmal im April 2001 durchgeführt. In der Wohnung im Obergeschoss wurden die Kunststofffenster gegen denkmalgerechte Stulpfenster aus Holz ausgetauscht. Der Holzfußboden und der vorhandene Stuck wurden aufgearbeitet.

Die Fassade war besonders im Erdgeschoss über die Jahre den Wandlungen der Zeit unterlegen. Erste dokumentierte Umbauten in der Fassade wurden 1921 durchgeführt. Aus zwei Fenstern wurde ein großes Ladenfenster hergestellt. 1970 wurden die Überreste der alten Fassade im Erdgeschoss aufgebrochen, um ein großes Glaselement einzubauen. Der Eingang wurde zurückgelegt und die Zugänge zum Laden und zur Wohnung wurden separiert. Der Zutritt zum Laden erfolgte damit über Eck.

Ausblicke und Kriterien

Es sollte eine zeitgemäße Lösung erarbeitet werden.

Die Kriterien waren Kundenfreundlichkeit, Mitarbeiter orientiert (ergonomischer und pflegeleichter Laden) sowie eine moderne Gestaltung nach denkmalgerechten Gesichtspunkten.

Das denkmalpflegerische Leitmotiv von Georg Dehio „Konservieren nicht Restaurieren“ haben wir uns zum Vorbild genommen. Neu Eingefügte sollte sich dabei deutlich zeigen, so dass sich unsere Zeit selbstbewusst in das Gesamtkonzept einfügt.

Die Leitung der Kunden sollte über Gestaltungsmittel wie Licht, Materialien und Farben erfolgen und nicht über eine Beschilderung.

Es war der Wunsch des Bauherren den Zugang auf großer Breite zu ermöglichen und den Eingang ohne viele Stufen herzustellen.

Ergebnisse

Eingang, Fassade und Erdgeschoss

Um einen kundenfreundlichen Zugang zu erhalten, wurde der Verkaufsbereich abgesenkt. Da das Niveau des Marktplatzes von Süden nach Norden abfällt, und zwar um 17 cm, baut sich von rechts nach links eine Stufe auf.



Eine völlige Schwellenlosigkeit ließ sich daher nicht herstellen, jedoch sind einige Bereiche soweit abgesenkt, dass Eltern mit Kinderwagen problemlos in den Laden gelangen.

Herr Klausberger wünschte einen Zugang für seine Kunden über die gesamte Fassadenbreite. Die Öffnungen orientieren sich dabei am historischen Original, zeigen aber durch ihre Gestaltung ihren Bezug zu unserer Zeit. In der Fassade präsentieren sich dabei die neu gestalteten Stülptüren, die tagsüber offen stehen. Im Winter und in der Übergangszeit sind automatische Schiebetüren eingebaut, die unauffällig in der Wand verschwinden.

Treppe und Obergeschoss

Eine Erweiterung des Cafebereiches um 35m² erfolgte in den vorderen Räumen des Obergeschosses.

Eine Herausforderung war es den Aufgang so zu gestalten, dass er die Kunden nach oben geleitet wird. Die umschließenden Treppenhauswände wurde entfernt, um einen offenen Aufgang zu erhalten.

Die Treppe musste eine Leitfunktion ausüben. Wir wählten eine Stahlunterkonstruktion auf die ein heller Ahornbelag gelegt wurde. Der Holzbelag wurde wie ein ausgerollter Teppich geformt, der den Kunden vor die Füße gelegt wurde.

Der im Erdgeschoss verlegte anthrazitfarbene Magnesitstrich bildet den optimalen Kontrast um den Treppenbelag hervorzuheben. Die Einbaustrahler in der Decke sorgen für eine gut Ausleuchtung des Treppenaufganges und unterstützen die warme einladende Wirkung des Aufganges.

Der obere Treppenraum mit der Treppe zum Dachboden und der Cafebereich mit den Dielenböden, den alten Füllungstüren, den Stuckverzierungen und den Holzverkleidungen der Fenster besaß einen erhaltenswerten historischen Bestand. Hier galt es die hohe Qualität des Bestandes zu konservieren.

Die Fensteröffnungen zu den seitlichen Gängen konnten erhalten bleiben, die Fenster mussten jedoch gegen Brandschutzfenster ausgetauscht werden. Auch hier wurde das Prinzip verfolgt das Neue herauszustellen. Die historischen Fenster wurden daher nicht, nachgebaut, sondern durch neue reduziertere Elemente mit satinierte Verglasung ersetzt. Das interessante Lichtspiel, das sich in den seitlichen Gängen zeigt, konnte so erhalten werden.

In den hinteren Bereich des Obergeschosses waren keine erhaltenswerten alten Elemente. Dieser Teil hatte eine niedrigere Deckenhöhe und musste wegen seiner schlechten Substanz aufwendig saniert werden. Es wurden neue Decken, Wände und Fußböden eingebaut. In diesen rückwärtigen Bereich planten wir die Sanitäreinrichtungen. Die neuen Türen wurden als rote Schichtstoffelemente in Stahlzargen eingesetzt. Der Fußboden erhielt einen Linoleumbelag in einem warmen Rotton. Die neuen weißen Sanitärobjekte wurden auf einen grauen Fliesenbelag montiert, der in einem sehr schönen Kontrast zum roten Fußboden steht.

Schlussbemerkung

Herr Klausberger hat der Stadt Eutin ein offenes Denkmal geschaffen, das dem Besucher 7 Tage in der Woche offen steht.

Aufgestellt am 19.12.05 ad

Adler + Roth Architekten